



Landesamt für Soziales,
Jugend und Versorgung
Referat 53.3
Reiterstraße 16
76829 Landau

Antrag auf Feststellung der Gleichwertigkeit der Berufsqualifikation und Erteilung der Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung

für den **Gesundheitsfachberuf** Hebamme

Familienname:

(ggf. Geburtsname):

Vorname(n):

Geburtsdatum:

Geburtsort/Land:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Ort:

Telefon, ggfs. Telefax:

E-Mail-Adresse:

Ausbildung abgeschlossen in (Ausbildungsland):

von:

bis:

Berufsbezeichnung in Original-/Heimatsprache:

- b) während der letzten fünf Jahre vor Ausstellung der Bescheinigung mindestens drei Jahre lang ununterbrochen tatsächlich und rechtmäßig der Beruf der Hebamme/des Entbindungspflegers ausgeübt wurde

im **Original** und in deutscher Übersetzung.

Bei Ausbildungsnachweisen aus Drittstaaten:

- Nachweis
 - a) Fächer und Stunden des theoretischen und praktischen Unterrichts/ Übungen sowie der Praktika während der Ausbildung mit **Stundenumfang**
 - b) Dauer und Inhalt der praktischen Ausbildung (klinische Praktika) mit Angabe der einzelnen Fachbereiche

Punktbewertungen (z.B. ECTS) und Zensuren reichen nicht aus, auch nicht Wochenstunden ohne Angabe der Wochenzahl pro Ausbildungsjahr/Semester. Gegebenenfalls ist ein entsprechender Nachweis über die Stundenangabe der Punktebewertung bzw. Anzahl der Wochenzahl pro Ausbildungsjahr/Semester bei der Ausbildungsstelle oder der zuständigen Gesundheitsbehörde im Heimat-/Ausbildungsland anzufordern.

- Nachweise über einschlägige Berufserfahrung in Form qualifizierter Arbeitszeugnisse, wenn vorhanden (einfache Arbeitsbescheinigungen/-zeugnisse können ohne Aussagen zur Tätigkeit nicht in die Bewertung einbezogen werden)

Im Einzelfall werden Sie aufgefordert, weitere Unterlagen vorzulegen.

Bei der Antragstellung mitgewirkt hat

unser Kooperationspartner (ism Mainz)

die „IQ Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung“ in

Ich bin darüber informiert, dass

- das Anerkennungsverfahren kostenpflichtig ist.
- meine persönlichen Daten der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) in Bonn übermittelt werden und auch falls erforderlich für eine Nachfrage in meinem Heimat-/Herkunftsland bezüglich des dort erworbenen Bildungsstandes verwendet werden können.
- sofern Auskünfte über mein Anerkennungsverfahren an eine andere Person erteilt oder Schreiben übersendet werden sollen, eine entsprechende Erklärung oder Vollmacht **im Original** (gegebenenfalls mit deutscher Übersetzung) vorzulegen ist.
- die eingereichten Dokumente nicht zurückgegeben werden.

Mit der Festlegung einer Anpassungsmaßnahme (Eignungs-/Kenntnisprüfungsprüfung oder Anpassungslehrgang) und Erteilung eines kostenpflichtigen Feststellungs-/Defizitbescheides bin ich einverstanden.

Ort

Datum

Unterschrift Antragsteller/in

Wichtige Hinweise:

Dokumente sind

- in der **Original-/Heimatsprache** als **amtlich beglaubigte Kopie der Urschrift** und
- in **deutscher Übersetzung** als **einfache Kopie** vorzulegen.

Zur **Beglaubigung von Kopien der Urschrift (= vom Original)**

wenden Sie sich bitte

in Deutschland an Ihre Stadt-, Gemeinde- oder Kreisverwaltung oder einen Notar;

im Ausland an die Diplomatische Vertretungen der Bundesrepublik Deutschland oder Notare (Beglaubigungstext gegebenenfalls zusätzlich in deutscher Übersetzung!).

- **Nicht akzeptiert** wird/werden einfache Kopien, vom Übersetzer beglaubigte Übersetzungen, denen eine einfache Kopie des Originals beigeheftet ist, die Beglaubigung durch Übersetzer, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte oder Kopien von beglaubigten Kopien.
- Akzeptiert werden nur **Übersetzungen**, die in Deutschland oder im Ausland von einem/ einer **öffentlich bestellten oder beeidigten Dolmetscher/-in oder Übersetzer/-in** angefertigt wurden. Im Ausland angefertigte Übersetzungen müssen von einer Institution stammen, die in diesem Land zu einer vereidigten Übersetzung (oder einem Äquivalent dazu) befugt ist.

Eine Dolmetscher- und Übersetzerdatenbank finden Sie unter den „Weiterführenden Links“ auf unserer Homepage:

<https://lsjv.rlp.de/de/unsere-aufgaben/arbeit/gesundheitsfachberufe/>

Nach Feststellung der Gleichwertigkeit der Berufsqualifikation werden Sie aufgefordert folgende Unterlagen vorzulegen:

- ärztliche Bescheinigung über Ihre gesundheitliche Eignung zur Berufsausübung **im Original** (bei Erteilung der Erlaubnis nicht älter als drei Monate)
- bei Aufenthalt im Ausland: Straffreiheitsnachweis aus Heimatland/Herkunftsland **im Original und in deutscher Übersetzung** (bei Erteilung der Erlaubnis nicht älter als drei Monate)
- bei Aufenthalt in Deutschland: amtliches inländisches Führungszeugnis zur Vorlage bei einer Behörde (Belegart 0 = Behördenführungszeugnis, bei Erteilung der Erlaubnis nicht älter als drei Monate)
- **Original-Sprachzertifikat** (gegen Rückgabe!) ausgestellt durch: Goetheinstitut, telc, Test-DaF, ÖSD, AFU GmbH oder eines anderen Mitgliedes der ALTE Association of Language Testers in Europe für die Sprache Deutsch (<https://www.alte.org/Our-Full-Members>) über eine bestandene Prüfung über Ihre deutschen Sprachkenntnisse auf dem Niveau B2 des europäischen Referenzrahmens.
Andere Sprachzertifikate werden **nicht** akzeptiert!
Falls die Prüfung nach „telc Deutsch B1-2 Pflege/Beruf“, „Goethe-Test PRO“ oder „Goethe-Test PRO Pflege“ abgelegt wurde/wird, müssen alle Teile mit B2 bestanden sein.

Die Kosten für das Feststellungsverfahren betragen von 50,00 Euro bis 300,00 Euro.

Die Verwaltungsgebühr wird nach dem individuellen Aufwand für die Prüfung Ihres Antrages festgesetzt.

Für die Erteilung der Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung werden Gebühren in Höhe von derzeit 44,00 Euro fällig.

Damit Ihr Referenzberuf festgelegt bzw. Ihre Ausbildung inhaltlich bewertet werden kann, können externe fachliche Gutachten erforderlich sein.

Die zentrale Gutachtenstelle in Bonn erhebt derzeit pro Gutachten eine Gebühr in Höhe von 417,00 Euro (Referenz-Gutachten) bzw. 515,00 Euro (Gleichwertigkeits-Gutachten). Diese Kosten sind ggfls. zusätzlich zu den Gebühren des Feststellungsbescheides von Ihnen zu übernehmen.

Weitere Informationen und weiterführende Links finden Sie auf unserer Homepage:
<https://lsjv.rlp.de/de/unsere-aufgaben/arbeit/gesundheitsfachberufe/>